

Landesrat Ludwig Schleritzko begrüßte den 4.000sten tschechischen Patienten im Landeskrankenhaus Gmünd

„Das EU-Projekt „Healthcross in practice“ sorgte in den vergangenen Tagen im Landeskrankenhaus Gmünd mit einer magischen Zahl für Aufmerksamkeit. Am 19. September 2017 begrüßte Landesrat Ludwig Schleritzko den 4.000sten tschechischen, ambulanten Patienten.

„Das Gmünder EU-Projekt „Healthcross in practice“ ist ein Vorzeigeprojekt in Richtung grenzüberschreitender Gesundheitsversorgung“, so NÖGUS-Vorsitzender Landesrat **Ludwig Schleritzko**. „Wir freuen uns, dass wir heute bereits den 4.000sten Patienten in der Ambulanz des Landeskrankenhauses Gmünd begrüßen dürfen. Das beweist einmal mehr die Langfristigkeit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Gesundheitswesen zwischen Niederösterreich und Südböhmen“.

Seit 2013 in einer Pilotphase erstmals tschechische Patienten im Landeskrankenhaus Gmünd ambulant versorgt werden konnten wird das Projekt „Healthcross in practice“ – ein Projekt des NÖ Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS) mit dem Landeskrankenhaus Gmünd – kontinuierlich ausgebaut. Dank dem inzwischen internationalen Bekanntheitsgrad und Top-Werten bei Patientenbefragungen wurde in den vergangenen Tagen die magische Marke von 4.000 Patientinnen und Patienten, die eine ambulante Behandlung im Gmünder Krankenhaus erhielten, überschritten.

Landesrat Schleritzko begrüßte Herrn **Zdenek Tomas aus České Velenice** als 4.000sten Patienten und überreichte ein Geschenk. „Die Versorgung im Landeskrankenhaus Gmünd ist nicht nur auf medizinisch sondern auch auf menschlich hohem Niveau. Man möchte heute gar nicht mehr zurückdenken an die Beschwerlichkeit der langen Anfahrten ins nächst gelegene tschechische Krankenhaus und ich schätze die Möglichkeit der raschen medizinischen Versorgung sehr“, erklärt der hoch zufriedene Patient.

„Die Inanspruchnahme der angebotenen Leistungen steigt aufgrund der unmittelbaren medizinischen Versorgung beständig an. Der Erfolg des grenzüberschreitenden Gesundheitsprojektes liegt heute nach anfänglichen Bedenken klar auf der Hand.
Rückfragen: NÖ Gesundheits- und Sozialfonds

PR und Kommunikation, Mag. Elena Steinmaßl, MSc

Mobil: +43 676 858 71 33033 E-Mail: elena.steinmassl@noegus.at Web: www.noegus.at

Grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung bietet Potential in verschiedene Richtungen, wie z.B. gemeinsame Nutzung von Ressourcen“, untermauert der ärztliche Standortleiter Prim. Dr. **Michael Böhm**.

„Mithilfe von zukünftigen Kooperationen wollen wir die Grenzen im Gesundheitswesen weiter verringern. Das bringt viele Vorteile für Niederösterreich – rasche und wohnortnahe Versorgung, Auslastung und Kosten in den Kliniken können durch gemeinsame Nutzung von Ressourcen optimiert werden. Und es bringt mehr Wertschöpfung und Arbeitsplätze in der Region“, so **Schleritzko**.